

Mehr mit Kindern reden

Wilbert Koch, Leiter der Michael-Ende-Schule, verabschiedet

von HEINZ-LUDWIG KANZLER

ELSDORF-BERRENDORF. Er wusste von nichts, aber er hat sich gefreut: Gaukler, Akrobaten, Löwen, Tiger und ein König samt Hofstaat verabschiedeten jetzt Wilbert Koch (65). Die Schüler und Lehrer der Michael-Ende-Schule für Sprachförderung hatten sich unbemerkt von ihrem Rektor ein witziges Theaterstück einfallen lassen, um ihn in den Ruhestand zu verabschieden.

Auch die Eltern hatten zwei Szenen einstudiert - wie die Schule früher war und wie es heute dort zugehen kann. Hausmeister Hermann-Josef Kaiser erheiterte mit seinem selbst geschriebenen und gesungenen Lied Kinder, Eltern, Lehrer und auch den Schulleiter.

"Du hast eine wunderbare Schule geschaffen", lobte seine Nachfolgerin, Konrektorin Ingrid Mantl, ihren scheidenden Schulleiter. "Als ich hierher kam, war ich begeistert: So stelle ich mir eine kindorientierte Schule vor, habe ich mir damals gesagt."

Freiwillig ist Wilbert Koch nicht in den Ruhestand gegangen. "Ich habe vor einem halben Jahr die Bezirksregierung, die Ministerien und sogar den Bundespräsidenten angeschrieben, damit ich bis 67 arbeiten kann", berichtet der Frechener. "Aber es hat nichts genutzt."

Wilbert Koch hat 1976 in Brühl die erste Schule für Sprachbehinderte des Kreises mitbegründet. "Damals haben wir mit 26 Kindern angefangen, in der Ende-Schule haben wir heute 109 im Grundschulalter", sagt er.

Nach einem Jahr war in der Schule in Brühl kaum noch Platz, deshalb zog sie nach Hürth um. Koch kam er dann 1978 als Leiter zur Außenstelle nach Berrendorf, die 1988 selbstständige Schule wurde, deren Träger der Rhein-Erft-Kreis ist.

"Der Unterricht hat mir immer Spaß gemacht", sagt Koch. Verändern wollte er sich nie, die Schule war immer sein Hobby. In der Michael-Ende-Schule hat er die wöchentliche Schülerversammlung eingeführt. Jeden Freitag treffen sich alle Schüler in der Turnhalle. Dann stellt jede Klasse vor, was sie im Unterricht macht. Jedes Kind darf sich vor die Versammlung stellen und berichten, was es in der Klasse oder auf dem Schulhof gestört hat. Kinder mit Sprachstörungen lernen so, selbstbewusster aufzutreten.

Wilbert Koch hat in seiner langen Dienstzeit beobachtet, dass die Zahl der Kinder mit Sprachstörungen zugenommen hat. Das habe viele Ursachen, meint er: "Kinder bekommen zu wenige Anregungen, die Eltern müssen mehr mit den Kindern reden."

Wilbert Koch will auch im Ruhestand weiterhin in seine Schule kommen. Die Computer-Arbeitsgemeinschaft und den Trommelkursus will er kostenlos fortführen, auch bietet er Eltern Beratung an, wenn ihre Kinder an einer Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität leiden oder mit den Folgen einer Legasthenie zu kämpfen haben.

Nahm Abschied und ist doch nicht aus der Welt: Wilbert Koch, Leiter der Michael-Ende-Schule, an seinem letzten Schultag. Die Kinder hatten für ihn eigens ein Theaterstück einstudiert. Koch will auch in Zukunft weiter für die Mädchen und Jungen da sein.

(Foto: Kanzler)



Nahm Abschied und ist doch nicht aus der Welt: Wilbert Koch, Leiter der Michael-Ende-Schule, an seinem letzten Schultag. Die Kinder hatten für ihn eigens ein Theaterstück einstudiert. Koch will auch in Zukunft weiter für die Mädchen und Jungen da sein. (Foto: Kanzler)